

Titel „Ich bin doch (nicht) von gestern“ –

Eine Spielkonzeption zur nachhaltigen Lebensmittelrettung für den Grundschulbereich

Es wird ein Klassiker mit einer einfachen Anleitung, Spielpuppen (z. B. „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Puppen), Würfeln und Flohspielplättchen o. ä. Grundgedanke: Die Spieler sammeln an vier Stellen auf dem Spielbrett, die sie per Würfeln erreichen, Lebensmittel ein, die noch verwertbar sind. Auf drei Feldern, auf die man auch geraten kann, sind ungenießbare abgebildet. Jedes Mal, wenn ein Spieler 4 genießbare gesammelt hat und zwar solche, aus denen er das Gericht zusammenstellen kann, das mittig auf seinem Spielplan steht, bekommt er einen Chip als Punktgewinn. Für den Fall, dass er auf ein Feld mit einer ungenießbaren Zutat trifft, muss er die Spielpuppe drei Felder zurücksetzen.

Insgesamt sind vier verschiedene Spielpläne vorhanden, die je ein „Mit-gutem-von-gestern-Gericht“ zeigen. Per Los entscheidet sich, wer welches Gericht zusammengestellt. Sieger ist derjenige, der als erster alle Zutaten beisammen hat und das Mittelfeld auf dem Spielplan, das die vier Zutaten zeigt, erreicht hat. Um hier einzutreten, muss die Anzahl der gewürfelten „Augen“ genau stimmen. Sofern nur noch eine „Eins“ dazu notwendig ist, darf dreimal gewürfelt werden. Bei einer „Sechs“ gilt im gesamten Spielverlauf: noch einmal würfeln und sechs plus...weiterrücken.

Der Clou bei älteren Spielern: Bevor ein Spieler zum Sieger erklärt werden kann, muss er noch eine gesunde, sinnvolle Zutat nennen, die in seinem Rezept fehlt, z. B. eine Salatbeilage o. ä. Falls er hier etwas Falsches nennt oder gar keine Idee hat, setzt er eine Runde aus.

Wenn zwei oder mehr Spieler auf einem Spielplan gemeinsam spielen, gelten dieselben Regeln wie zuvor. Jedoch darf eine Spielpuppe „rausgeworfen“ werden, wenn ein schon besetztes Feld getroffen wird. Das gilt auch für die Felder mit den zu sammelnden und ungenießbaren Zutaten.

Die vier verschiedenen Spielpläne sind einmal mit den entsprechenden Zeichnungen versehen (Handzeichnungen) sowie ein Blankobogen zum ggf. Selber-Bestücken, Kopieren und Ausmalen sind auch dabei, ebenso eine Speisekarte mit einer Auflistung der „Menu-Zutaten“.

Da ich hier schon im Grundschulbereich ansetzen möchte, von wegen der schon frühen Sensibilisierung, möchte ich auf Ereigniskarten u. ä., die gutes Leseverstehen verlangen, verzichten. Material: starker Karton oder entsprechende Kopiervorlagen auf Zeichenkarton geklebt, Spielfiguren und Gewinnchips.

Copyright: Christiane Högermann

Osnabrück, Januar, 2019